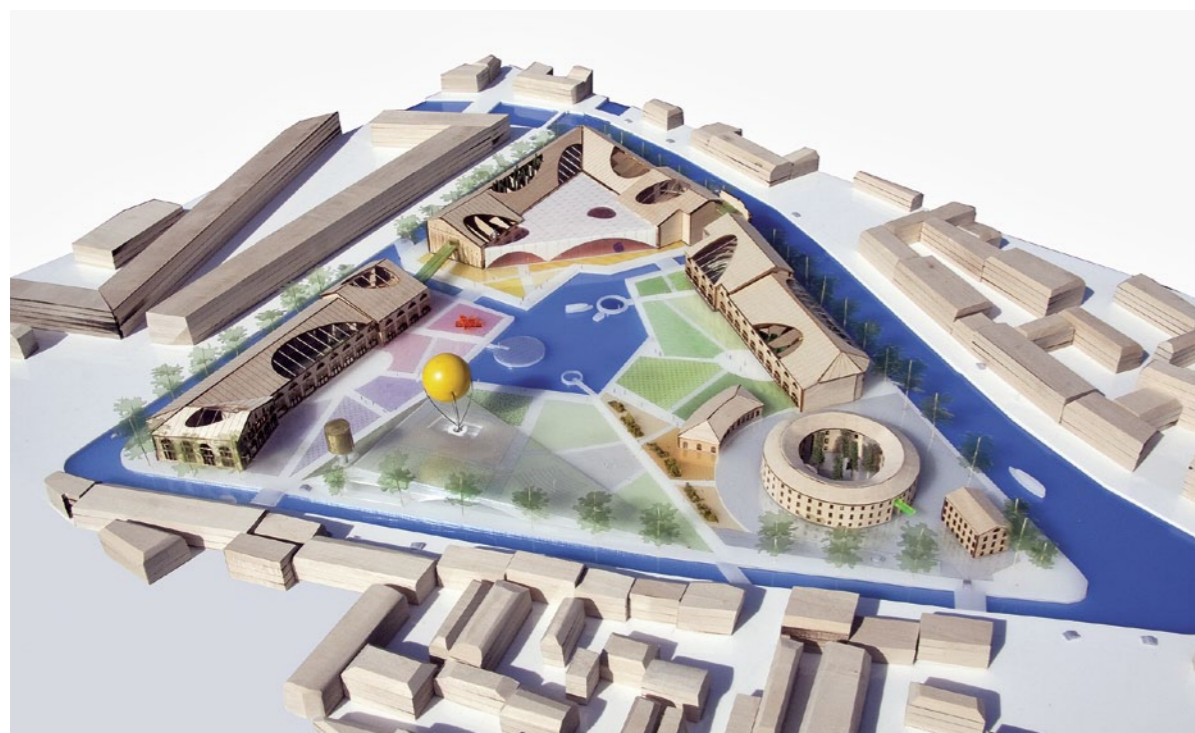


Abramowitschs Neu Holland | Urbanisierung eines ehemaligen Militärgeländes in St. Petersburg

Wolfgang Kil

Gutachterverfahren

Sieger WORKac, New York | Engere Wahl David Chipperfield Architects, London | MVRDV, Rotterdam | Studio 44, St. Petersburg



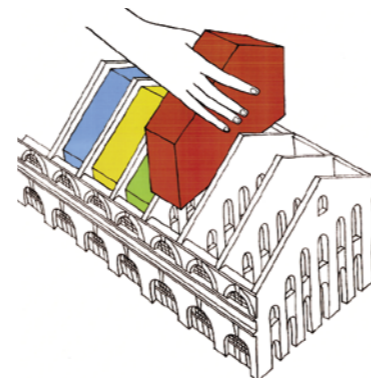
Sieger | WORKac gestalten den Außenbereich als eine Art Amphitheater. Als grüne Promenade soll sich der Park in den Altbauten fortsetzen. In dem, was von ihnen nach den Umbauten übrig sein wird, sehen die Architekten eine Mischnutzung aus Bildung, Kommerz und Kunst vor. Vom Heißluftballon aus kann man alles überblicken.



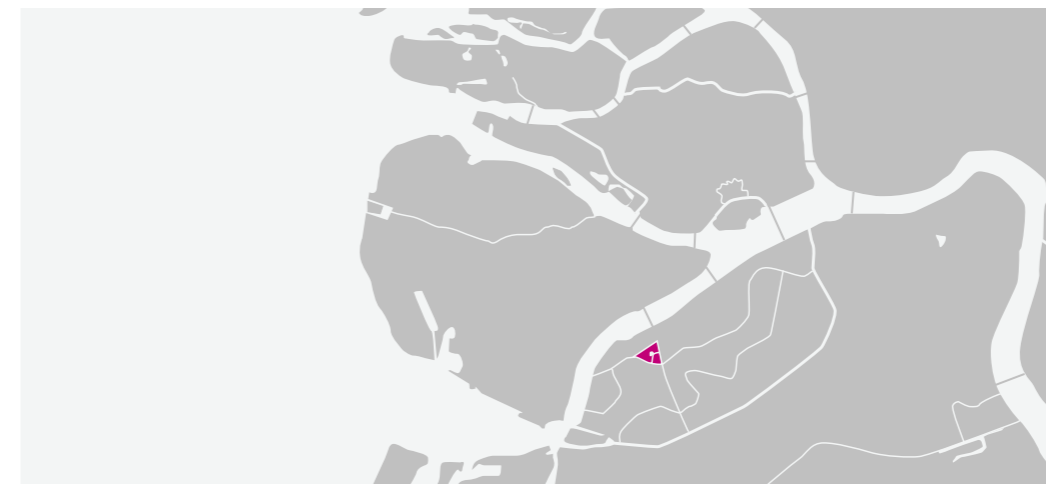
Engere Wahl | Von Kiosk über Bühne bis Aussichtsturm – mit comicartigen Strichzeichnungen und Kollagen vermitteln MVRDV ihre „Alles ist möglich und kann sich jederzeit ändern“-Strategie.



Engere Wahl | David Chipperfield Architects wollen ihren Vorschlag als „Masterplan Roadmap Strategie“, nicht als Entwurf verstanden wissen. Ein Neubau für Kulturelles soll entstehen, im Bestand sind auch Wohnungen geplant.



Engere Wahl | Studio 44 möchte in die bestehende Gebäudestruktur 50 Boxen einstellen, jede anders gestaltet und genutzt. Im Hof sollen zudem Pavillons stehen und ein Schwimmbecken, das im Winter zur Eisbahn wird.



Vor 20 Jahren verließ das Militär die Insel Neu Holland mitten in St. Petersburg. Der Milliardär Roman Abramowitsch will in ihre Wandlung zum lebendigen Stadtteil investieren. Ein „Wettbewerb“ mit geladener Architektur-Prominenz ist Teil der PR-Strategie.

Es geht um einen der verwunschensten Orte in St. Petersburg: Nowaja Gollandija, auf Deutsch Neu Holland, ist eine von Kanälen gebildete künstliche Insel, als erster befestigter Militärhafen Russlands von Peter I. 1719–21 am Rande der Altstadt angelegt. Die ein großes Dreieck bildenden Umfassungsbauten zeigen, im Kontrast zur sonst von italienischen und französischen Baumeistern geprägten Residenz, die typischen Formen niederländischen Backsteinbarocks. Als Militäranlage blieb das Areal der Öffentlichkeit bis Anfang der 1990er Jahre verschlossen. Dann wurde es aufgegeben und fiel in einen Dornröschenschlaf, der die marode Bausubstanz noch weiter ruinierte.

Nach der Jahrtausendwende entdeckten Investoren das fast schon zugewucherte, acht Hektar große Denkmalensemble und versprachen, die alten Kasernen, Kasematten und maritimen Depots durch Kultur und Kommerz zu urbanisieren. „An Island for Business and Pleasure“ versprachen die Bautafeln, mit Sir Norman Foster war ein renommierter Architekt mit im Boot. Doch dessen Entwurf einer banalen Shopping-Landschaft blieb vor den Ehrfurcht gebietenden Backsteingesimsen und -portalen seltsam blass. Kaum strahlten die ersten Außenfassaden in frischem Glanz, kamen 2009 die Arbeiten zum Erliegen. Angeblich hatte der Geldgeber das Land verlassen. Der Stadtarchitekt gab im Bauwelt-Interview (Heft 24.2010) der Finanzkrise die Schuld.

Im Dezember 2010 schrieb die Stadt das Gelände erneut aus, diesmal ging der Zuschlag an Roman Abramowitsch, einen der ganz Oberen auf der russischen Reichtumsskala, dessen Investmentgesellschaft Millhouse LLC kräftig im internationalen Immobilienwesen mitmischte. In St. Petersburg wird sein Engagement für den vernachlässigten Ort allgemein begrüßt, denn der mit Öl und Aluminium reich gewordene Magnat hatte nicht nur einst als Gouverneur einer fernöstlichen Region die dortige Wirt-

schaft aus eigener Schatulle angekurbelt, sondern gerade erst als Denkmalretter von sich reden gemacht: Seine Lebensgefährtin Darja Shukowa ließ über ihre denkmalpflegende Iris-Stiftung das berühmte Busdepot von Konstantin Melnikow (1927) in Moskau restaurieren und betreibt dort jetzt erfolgreich die „Garage“, ein Zentrum für internationale Kunst.

Nun also Neu Holland: Um das PR-Karussell anzuschleichen, lud die Iris-Stiftung mit organisatorischer Unterstützung der Londoner Architecture Foundation zum Gutachterverfahren. Mit Chipperfield, Lacaton/Vassal, MVRDV und OMA war die aktuelle Premiumleague ansehnlich vertreten. Zwei russische Büros sorgten für die „regionale“ Quote. Statt einer Jury fungierte ein Kreis englischer und russischer Kunstkritiker und Akademiker als „Berater“ der Ausloberin, sie empfahlen schließlich den Entwurf des New Yorker Büros WORKac zur Ausführung. In die engere Wahl hatten es noch David Chipperfield, MVRDV und Studio44 aus St. Petersburg geschafft.

Dass sich im Siegerentwurf von WORKac ein kultureller Impuls wie beim Moskauer Garage-Projekt wiederholt, muss bezweifelt werden: Ausladende Großstrukturen belagern und durchdringen sämtliche Umfassungsbauten, was den Denkmalbestand zur Kulisse degradiert. Mittendrin verspricht die Animation der New Yorker ein x-beliebiges Mall-Ambiente, für die Aura der einst maritimen Festung ist da keinerlei Gespür. Noch schlimmer gilt das für MVRDV, deren plakative Spielformen grundsätzliches Desinteresse am Kontext offensichtlich werden lassen. Nur David Chipperfield und besonders Studio44 mit ihrer deutlichen Zurückhaltung nehmen das historische Ensemble als „emotionale Landschaft“ ernst. In ihrer kleinteiligen Funktionsgliederung steckt ein Masterplan, also die Möglichkeit einer schrittweisen Realisierung, um dem schwierigen Ort Zeit zur Identitätsfindung zu lassen.

Doch wenn ein Global Player mit 290 Mio. Euro parat steht, will der natürlich möglichst bald renditeschmiegsame Baulichkeiten sehen. Und was Petersburger Normalbürger sich von der eigentlich unbekannteren Stadtinsel erhoffen, wissen wir nicht.

Dreh Moment

NEU

Drehbarer
konischer Mast

BORA

- Konisches Mastprofil
- Mast drehbar gelagert
- Ausrichtung von Mast und Fahne immer in Windrichtung
- Ausleger einfach nachrüstbar
- abschliessbar

Bestellen Sie den Katalog „Fahnenmasten und Präsentationssysteme“ und „Neuheiten 2011/12“!



Julius Cronenberg o.H.
Rönkhäuser Straße 9
59757 Arnsberg
Telefon 0049 (0) 2932-477-600
Fax 0049 (0) 2932-477-119
info@mannus.de
www.mannus.de



300 Jahre Tradition



- 1 Camouflage-Saum
- 2 extensive Parklandschaft
- 3 extensiver Park
- 4 Luftwaffenmuseum

1. Preis | Das Büro Kiefer CS möchte das ehemalige Flugfeld weitgehend baumfrei halten, die Landebahn in Ackerfläche umwandeln, Obst- und Gemüsegärten anlegen und im Norden einen Waldstreifen pflanzen. Die ehemalige Schießanlage soll zum Spielplatz werden.

BERLIN

Urbane Landwirtschaft | Parklandschaft Gatow

Ganz Berlin redet über den Park auf dem ehemaligen Tempelhofer Flugfeld. Im Schatten dieser Diskussion ist ein Wettbewerb für die Nachnutzung des ehemaligen Flugplatzes in Berlin-Gatow entschieden worden. Auch hier soll ein großer Park entstehen.

Der Flugplatz Gatow im äußersten Westen von Berlin wurde 1935 samt Kasernengelände erbaut. Während des Zweiten Weltkriegs waren auf dem 300 Hektar großen Areal die beiden wichtigsten Ausbildungslager für die deutsche Luftwaffe untergebracht, im Nordwesten, auf dem sogenannten Ritterfeld, fanden Truppenübungen statt. Nach Ende des Krieges übernahm die britische Luftwaffe das Gelände. Während der Berlin Blockade 1948 war der britische Stützpunkt einer der verkehrsreichsten Flughäfen der Welt. Bis zu 400 Flugzeuge landeten täglich in Gatow – die Briten flogen damals rund ein Drittel der Versorgungsfüge für die Berliner Bevölkerung.

Nach Abzug der Alliierten 1994 übernahmen der Bund und die Bundesluftwaffe das Gelände, drei Jahre später wurde der Flugplatz Gatow stillgelegt. Auf dem östlichen Teil des Geländes mit Tower und Hangar ist seit 1995 das Luftwaffenmuseum der Bundeswehr mit über 100 Flugzeugen und Hubschraubern und einer Ausstellung zur Geschichte der Militärliegerei in Deutschland untergebracht.

Den rund 153 Hektar großen westlichen Teil mit dem ehemaligem Truppenübungsgelände und dem Panzerschießstand verwaltet der Bund. Für diesen waren im Bebauungsplan von 1997 ein Landschaftspark und die Wohnsiedlung „Landstadt Gatow“ als Domizil für Bundesbedienstete vorgesehen. Mit

1200 Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern war es das größte vom Bund geplante Wohnungsbauprojekt in Berlin. Doch man hatte den Berliner Wohnungsmarkt falsch eingeschätzt. Bis Herbst 2010 war nicht einmal die Hälfte der Häuser gebaut.

Ab 2004 trieb das Landschaftsarchitekturbüro bgmr im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Berliner Senats die Planung für den „Landschaftspark Gatow“ voran. Zusammen mit den Anwohnern und ansässigen Landwirten erarbeiteten sie ein Strategiepapier zur stadtnahen Landschaftsentwicklung. So sollen auf der Fläche zwischen der „Landstadt Gatow“, der Potsdamer Chaussee, der Gatower Heide und dem Luftwaffenmuseum 92 Hektar Parklandschaft entstehen. Das Konzept „Urban Planning“ sieht einen „Mix aus kleinteiligen Feldern und Gartenflächen vor, die in einen naturnahen Raum aus Wiesen und Gehölzgruppen eingebettet sind.“ Während die Felder bewirtschaftet werden, soll für die Anwohner ein Erholungsgebiet mit einem hohen Freizeitangebot entstehen.

Mit dieser Maßgabe lobten das BMVBS und der Berliner Senat im Dezember 2010 den offenen Landschaftsplanerischen Wettbewerb „Parklandschaft Gatow – Urbane Landwirtschaft“ aus. Unter den 35 eingegangenen Arbeiten wählte die Jury (Vorsitz: Andrea Gebhard) das Büro Kiefer CS zum Sieger. Die Berliner Landschaftsarchitekten wollen in ihrem Vorschlag „den Kontrast zwischen den ökonomischen Anforderungen einer landwirtschaftlichen Nutzung und der Ästhetik des Englischen Landschaftsgartens zum Ausdruck bringen“. Dafür halten sie die Parkfläche nahezu baumfrei und ordnen im Norden einen sogenannten Camouflage-Saum aus Baumgruppen an, der die Beziehung zu den benachbarten Waldflächen herstellen soll. Daran anschließend sehen sie parzellierte Wiesen- und Weideflächen vor, die sich

mit Streifen von Hochstaudenfluren abwechseln. Im südlichen Teil des Parks sollen Wiesen den Übergang zum Rollfeld des Luftwaffenmuseums schaffen. Die Erdwälle um die Schießanlage und die Betonbrücken des Panzerschießstandes wollen sie teilweise zurückbauen und die erhaltenswerten Strukturen in Kletterwand, Skaterbahn und Erdwallrutsche umwandeln. In der Mitte des künftigen Parks haben Kiefer CS Gemeinschaftsgärten für Obst- und Gemüseanbau vorgesehen und zwischendrin Plätze, an denen man grillen oder picknicken kann. Die einstige nördliche Landebahn soll in Ackerfläche umgewandelt werden. Durch ein mehrspuriges Wegesystem wollen sie Konflikte zwischen Parkbesuchern, Reitsportlern und Landwirtschaftsfahrzeugen vermeiden. Das Büro habe ein Konzept vorgelegt, das „mit den bestehenden Strukturen arbeitet, vorhandene Qualitäten stärkt und sie hinsichtlich einer höheren funktionalen, ökologischen und ästhetischen Vielfalt behutsam ergänzt und bereichert.“ Der Entwurf soll 2012 realisiert werden. Dafür stellt die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben 5,5 Mio. Euro zur Verfügung. *Claudia Wilke*

Offener landschaftsplanerischer Wettbewerb
1. Preis (22.000 Euro) Büro Kiefer CS, Berlin; Mitarb.: Westendorf, Butcher, Unger
ein 3. Preis (15.000 Euro) hoch C Landschaftsarchitektur, Berlin; Mitarb.: Reschke, Weber, Springer, Drake
ein 3. Preis (15.000 Euro) Bernard und Sattler Landschaftsarchitekten, Berlin; Mitarb.: Lux, Waszczuk, de Witt, Klöppner
Anerkennungen (je 7000 Euro) Gesa Königstein, Berlin; Mitarb.: Fenk, Kalubach, Nolte | Arge Trüper Gondes Partner & Schirmer-Partner Landschaftsarchitekten, Lübeck, Berlin, Mitarb.: Trüper, Althaus, Julius, Trüper, Maciejewski, Schirmer, Krüger

OFFENE WETTBEWERBE

Frankfurt am Main Holzhausenschule Zweiphasiger Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 24.10.2011 (12 Uhr) Abgabe: 25.10.2011 (15 Uhr)	Stadt Frankfurt am Main, Hochbauamt	Preissumme: 112.000 EUR	Erweiterung der unter Denkmalschutz stehenden Schule einschließlich Sanierung der Bestandsgebäude und Planung einer Zweifachsporthalle ► www.stadtbauplan.de
Sebastopol, CA (USA) The core project Gestaltungswettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten, Ingenieure, Entwickler, Künstler, Studierende	Anmeldung bis: 17.10.2011 Abgabe: 24.10.2011	City of Sebastopol, California; Redwood Empire Chapter of the American Institute of Architects (AIA)		Wie kann eine landwirtschaftlich geprägte Kleinstadt im Norden Kaliforniens zu einer lebendigen und nachhaltigen Stadt mit Zukunft werden? Wettbewerbsprache: Englisch ► www.the-core-project.org
Airport of the Future Studentischer Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Studierende und Absolventen (Jahrgang 2011) der Architektur	Anmeldeschluss: 31.10.2011 Rückfragen bis: 07.11.2011 Abgabe: 31.12.2011	Fentress Architects	Preissumme: 11.500 USD	Wie wird der Flughafen der Zukunft aussehen und funktionieren? Wettbewerbsprache: Englisch ► www.theairportofthefuture.com

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Arnsberg Museums- und Kulturforum Südwestfalen Projektwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO Teilnehmer: Architekten in Arge mit Landschaftsarchitekten und Fachingenieuren für die Technische Ausrüstung	Bewerbung bis: 07.10.2011 (16 Uhr)	Hochsauerlandkreis	Preissumme: 63.000 EUR	Erweiterung eines Gebäudekomplexes um einen multifunktionalen Veranstaltungs- und Ausstellungsbereich, Modernisierung des Sauerland-Museums, Schaffung eines musealen Themenschwerpunktes Fotografie und Gestaltung der Freianlagen ► www.bauwelt.de > ticker > wettbewerbe
Baden (Schweiz) Bahnhofstrasse Projektwettbewerb Zulassungsbereich: WTO, CH Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 06.10.2011 Bewerbung bis: 07.10.2011 (16 Uhr)	Stadt Baden, Planung und Bau	Preissumme: 160.000 CHF	Ersatzneubau für eine Liegenschaft ► www.bauwelt.de > ticker > wettbewerbe
Hannover Feuer- und Rettungswache Weidendamm Projektwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 04.10.2011	Landeshauptstadt Hannover	Preissumme: 130.000 EUR	Errichtung einer Feuer- und Rettungswache mit Fokus auf technisch-funktionale und ökologisch-wirtschaftliche Aspekte ► www.wb-feuerwache-hannover.de
Markt Erlbach Umgestaltung der Hauptstraße Realisierungswettbewerb mit Ideenteil Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten Zulassungsbereich: EWR	Bewerbung bis: 07.10.2011 (12 Uhr)	Markt Markt Erlbach	Preissumme: 30.000 EUR	Freiraumplanerisches Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum im Bereich der Hauptstraße ► www.dr-holl.de

SONSTIGE

World's Coolest Offices 2011 Design-Preis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: offen (Designer, Architekten etc.)	Abgabe: 01.10.2011 (23:59 Uhr EST)	Architizer (Sponsor: Autodesk®)	Erster Preis: 2000 USD und ein iPad	Eingereicht werden können intelligente und innovative Entwürfe für Büros und Arbeitsplätze der letzten fünf Jahre. Teilnahmegebühr: 50 USD Wettbewerbsprache: Englisch ► www.bauwelt.de > ticker > wettbewerbe
Szpilman Award Zulassungsbereich: international Teilnehmer: offen	Anmeldung bis: 30.09.2011	Szpilman	Jackpot Stipendium (Pokal, Reise nach Cimochowizna (Polen), Geldbetrag in bar)	Auszeichnung von Arbeiten, die nur für einen Moment oder eine kurze Zeit existieren und die zwischen dem 01.10.2010 und 30.09.2011 realisiert wurden ► www.award.szpilman.de

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.